



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 7. Rechenschaft der Sünden/ welche erfolgen/ wann man neue/ böse
Gebräuch einführet/ oder gestohlne Sachen kauffet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

Oliva in Gen. 27.

Mutter; sagt ein gelehrte Feder: Felix sane Ilaaci domus, in qua Fratris odia non fratri nuntiantur, sed parenti. Weist es die Mutter / so wird sie Hülf und Mittel finden / das Ubel abzuwenden: Solte es aber der Bruder wissen / so darfften beyde Brüder hinter einander kommen / und Haß und Zorn unter ihnen erweckt werden: Darumb haben die Hausgenossen dem Jacob nichts darvon gesagt / sondern haben es der Rebecca offenbahret: Nuntiata sunt hæc Rebecca.

31.

Lehren da diejenige / welche in beyderley Weiß sich veründigen / so wohl wann sie reden / als wann sie schweigen von des Nächsten Mängel und Fähler; ja die sich schwärer veründigen / wann sie schweigen / wo sie darvon reden solten / als wann sie darvon reden / wo sie schweigen solten. Es sündigen diejenige / welche die Fähler ihres Neben Menschen offenbahren denen / die sie nicht wissen solten: Dann neben der Sünd des Ehrabschneidens machen sie sich auch schuldig und theilhaftig aller Sünden / die darauff entstehen / indem sie dadurch Uneinigkeit / Haß / und Rach erwecken / wie der gelehrte Schrift: Aufleger sagt: Nos furorem Esau non Rebecca nuntiamus, ut extringuatur; sed nuntiamus Jacob, ut augeatur. Wir zeigen den Zorn

muth des Esau nit der Rebecca an / daß er gestillt werde / sondern dem Jacob / damit er vermehrt werde. Aber nit weniger / sondern noch vil mehr sündigen diejenige / welche die Verbrechen und die Vergernuß derer verbergen / und verlaugnen / da sie darvon fragt werden; dann neben dem daß sie den Zeugnüß geben / seynd die Ursach / daß die Vergernuß noch weiter emeisset / und mehr einwurze. Eam debes manifestare / ne perniciosus in corde Gebt Rechenschaft / wann die Wunden laßet unheylbar werden / so ist ihr sie nit offenbahret / und nicht den üblen Geruch des Leben / Weibes / den den Nächsten. Klärer zu reden / so ist Christus Rechenschaft begehret / wann ihr mit eurem Sittschwoigen nicht die Laster in der Gemein nit abgethan / sondern nur immer gemehret worden / die Unucht und Leichtfertigkeit / die Schwung gangen / wie sie Anhangen / Euch wird die Schult gegeben werden / den Sünden / die hierauf erfolgen / und erfolgen werden bis an den jüngsten Tag. Et non metes ea in septuplum. Die Bosheit / so ihr darmit siebenfach einschneiden.

Der sibende Absatz.

Rechenschaft wegen der Sünden / welche erfolgen auß Schändung der Frauen / und auß unzüchtigen Gemahlen.

32.

Commet für Gericht / ihr / die ihr Böses außsät: Non semines mala. Wir wollen wider etliche vor uns nehmen / die Sünden außsäten / und sehen / was darauff erfolgt. Es sät Sünden auß diejenige / welche die Jungfrauen umb ihr Jungfräuliche Ehr bringen / diese werden müssen Rechenschaft geben nit allein wegen der Unbild / wann sie einer solchen Versohn entweder Gewalt angethan / oder wann sie mit Trohungen / oder mit falschen Versprechen / oder durch ihr Macht und Ansehen es zu wegen gebracht; sondern auch wegen des Sports / den sie ihrem gangen Hauß und Freundschaft dadurch angethan / und wegen des Schadens / weil ein solche Versohn nit mehr zu einem ehelichen Heyrath gelangen kan / welchen Schaden sie zu ersetzen schuldig seynd: Am allermeisten aber wegen der vilen anderen Sünden / die auß der ersten Sünd erfolgen. Dann wann die Ehr und die Schamhaftigkeit bey einer Weibs Versohn einmahl verlohren / so wird sie folgendes in mehr andere Sünden sich leichtlich einlassen / sagt der heilige

quia postquam verecundia est per peccato in peccatum ructis. Weiblich daß vil öffentliche Sünden / die auß dem Vergernuß der gangen Gemein erfolgen / als dieweil sie Anfangs keiner Weibethan? Wer ist schuldig daran? Wer ist die GOTT dem HERRN Rechenschaft geben müssen / wegen so viler erfolgten Sünden? Ohne Zweifel derjenige / der erst umb ihr Keuschheit gebracht / und durch zu einem unehrbarren Ehemann / derel veranlasset hat; Wie Marcellinus Qui primus illam dehorat, occulorum causam dat mulatorum subinde sequens peccatorum. Höret / was hiernon der heilige Geist bey dem weisen Mann: Qui dissipat eum mordebit eum coluber. Wer der Keuschheit zerreißt / den wird die Schlang beißen / und zerreißen / so wird die Jungfrau durch das Geheimnuß / so hierdurch verlohret wird. Eine Jungfrau ist wie ein edel Gut / das GOTT zugehörig ist: Darmit woormit es sein Göttliche Schamhaftigkeit wahrhet / ist die Jungfräuliche Schamhaftigkeit und ehrtlicher Leynuth / wie Laurentius Sepes pudorem virginalem significat. Eben dieses sagt auch Hugo Cardinalis. Qui dissipat eum mordebit eum coluber: Wer den Keuschheit zerreißt / das ist / wer eine Jungfrau umb ihr Ehr und Schamhaftigkeit bringt / den wird

Vincens. Ferr. serm. de S. Magdal.

Vincens. Ferr. serm. de S. Magdal. ma vice perdidit verecundiam, non habet faciem resistendi. Darumb ihr Jungfrauen (sagt der Heilige weiters) widerstehet starkmüthig am Anfang; dann wann ihr das nicht thut / so werdet ihr hernach von einer Sünd in die andere fallen: Resistite in principio;

die hölliſche Schlang beißen / in dieſem Leben durch die Sünd / die er dardurch begibt / und in dem anderen Leben / durch die ewige Peyn: Hic, & in futuro. Er wird hie und dort leyden müſſen / ſagt die Gloſſa Interlinearis. Vult ihr die Urfach wiſſen? der Eccleſiaſticus zeigt ſie an / da er ſagt: Ubi non eſt ſepes, diripitur poſſeſſio. Wo kein Zaun iſt / da wird das Gut hinweg genommen. Wann der Zaun eingeriſſen iſt / ſo wird das Gut verderbt. Wer den Gatter hinweg thut von dem Weingarten / der kommt nicht nur ſelbſt zum ſtehlen / ſondern macht / daß auch andere hinein kommen / und ſtehlen: Diripitur poſſeſſio. Das Gut wird hingegenommen / und beraubt werden. Da ſehet ihr dann / was es für eine Sünd ſeye / und was für Sünden darauſ erfolgen / wann man ein Jungfrau umb ihr Ehr und Keuſchheit bringt / dieweil er den Zaun der Schamhaftigkeit einbricht / womit Gott ihr Keuſchheit umgeben / und bewahret hat: dannhero hernach den Sünd und Laſteren das Thor offen ſtehet / und die ſündigen wollen / den freyen Eingang bekommen: Diripitur poſſeſſio. Von allem dieſem wird er Rechenſchaft geben müſſen an dem Tag dieſes Gerichts / er wird auch um alles nach der Schärpffe geſtrafft werden in der Höllen. Mordebit eum coluber. Metes ea in leptulum. Die Schlang wird ihn beißen. Was er Böſes aufgefäet / das wird er ſiebenfach einſchneiden.

Kommet für Gericht / ihr / die ihr Böſes außſiet! Non femines mala. Auch der jernige ſät Sünden auß / der unehrbare Bilder einwebers mahlet / oder außhenckt / und für die Augen ſtellet. Von denen / die dergleichen Bilder mahlen / ſagt Seneca, daß ſie Venus-Diener ſeyen. Der heilige Auguſtinus nennet ſie hölliſche Fluß / und der andächtige Sacquet, Wert-Zeug der Unkeuſchheit. Worzu dienen doch dieſe Wert-Zeug des unreinen Fleiſch-Zeuſſels in den Chriſtlichen Häuſern? manglet es an Anreizungen zu fleiſchlicher Begierlichkeit? wann die unſchambahre Wort ſo ſchädlich ſeynd denen Seelen / die ſie hören; was werden erſt die unehrbahre Gemähl verurſachen / ſeitmahlen gewiß iſt / was der Poet geſagt / daß das Herß vil mehr bewegt wird durch das / was in die Augen fällt / als von dem / was nicht geſehen / ſondern nur gehört wird: Tardius irritant animos demissa per aures, quam quæ sunt oculis commissa fidelibus. Vult ihr wiſſen / worzu ſolche Bildnuſſen und Gemähl dienen? Sie ſeynd ein Cangel des Zeuſſels / darinnen er ſißt / damit er ſündigen lehre / die ſie anſehen / und zu unreiner Begierlichkeit bewege die Augen und Herßen der jernigen / ſo in das Hauß hineingehen. Wie kan doch ein Chriſtliches Gemüth übertragen / daß ſein Hauß ein offene Schut der Sünden ſeye? der jernige vertritt ſelbſt die Perſohn des Sathans / oder Verſuchers / der dergleichen Bilder mahlet / oder vor Augen ſtellt. Was ſag ich das Ampt

des Sathans? er macht es ärger als der Zeuſſel ſelbſt / ſagt der gelehrte Sacquet. Dann der Zeuſſel hat nicht allzeit den Gewalt / ſchändliche Ding der Seel einzubilden / welches doch der jernige thut / der ſolche Gemähl in das Geſicht bringet. Was für ein ſchwähre Verantwortung wird dann ein ſolcher Menſch haben wegen deſſen / was Böſes darauſ erfolget?

Wiſt du dieſes klar ſehen? ſo ſag mir / was hielteſt du von einem / der in einem Gemähl vorſtellet / auff was für eine Weiſe die Türcken ſich einer Stadt bemächtigen konten / mit Anzeigung / wo die Stadt am ſchwächſten / und wo man ihr am leichtſten beykommen / und hineintringen konte? was würdeſt du auch halten von einem / der durch ein Gemähl anzeigte / wie man die Königl. Schatz-Truchen hinwegnehmen möchte; oder der da abmahlete den Schlüssel oder Dieterich / womit ein Dieb alle Schloſſer auffmachen konte? man würde ihn ja für einen Feind / und Verräther des Königs / und des Vaterlands halten. Was biſt dann du anders / als ein Verräther und ein Feind Gottes und der Seelen / wann du ſolche Gemähl haſt / durch welche angezeigt wird / wie die Seel zur Ubergab zu bringen / wie ſie von dem Zeuſſel überwunden und beraubt werden könne des koſtbarſten Schazes der Göttlichen Gnad und der Tugenden? gib Rechenſchaft du gottloſer Chriſt / von allen Sünden / ſo hierauſ entſtehen / von allen böſen Gedanken / in welche die Laſterhafte einwiſſigen / und von allen Gefahren / in welche auch die Tugendſame dardurch geſetzt werden. So gar Propertius der Heydnische Poet hat erkannt / was Ubel verurſachet wird durch die unſchambare Gemähl / und wie ſchädlich ſie ſeyen der Zucht und Ehrbarkeit der jungen Töchteren: Quæ manus obſcenas, (ſagt er) depinxit prima tabellas, & poſuit caſta turpia verba domo, ille puellarum ingenuos corruptit ocellos. Wer in einem ehrbaren Hauß unzüchtige Gemähl vorſtellet / der iſt / der die noch unſchuldige Töchteren durch die Augen verführet / und verderbet. Noch beſſer ſagt Poſſevinus: Quis Poſſevin. enim, cum illa pingit, non cogitat turpia? de pictur. non plerumque incitatur ad libidinem? non ſentit, ſe incommodare Reipublicæ? Wer dergleichen Bilder mahlet / wie kan es ſeyn / daß er nicht an unkeuſche Ding gedencke; daß er nit zur Gallheit gemeinlich angereizt werde / und daß er nit mercke / daß er dem gemeinen Weeſen dardurch ſchädlich ſeye? Wiſt du hiervon Crempel haben? ſo frage den Plinium darumb; er wird dir ſagen / zu Plin. Hiſt. was ſchändlicher Lieb der Charides bewögt nar. l. 36. worden allein durch anſehen der Bildnuß Veneris zu Snido. Frage den Lucianum, er Lucian. de wird dir ſagen / wie ein anderer Jüngling ſich imagin. zu Nachts in den Tempel hat verſchließen laſſen auß Lieb zu einer Marmelſteinenen Bildnuß / deren Käſte bey ihm nicht hat außlöſchen

35.

eccl. 36.

34.

Senec. ep. 88. ad Luc. 8. Auguſt. l. 1. Gonf. r. 16.

Horat. de art. Poet.

Propert. l. 2. Eleg. 4.

Poſſevin. de pictur. Poet. c. 27.

Plin. Hiſt. nar. l. 36. c. 5.

Lucian. de imagin.

Siſſ 2

löſchen

